



Pastor Michael Olfemann ist neu im Amt in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Linden.

FOTO: GERO HELM

Von Jerusalem ins Ruhrgebiet

Der neue Arche-Pastor Michael Olfemann predigt in Linden.

Davor war er in Israel beschäftigt. Sein Ziel: Die Stärken der Gemeinde ausbauen

Von Nathanael Ullmann

Linden. Als Pastor Michael Olfemann hörte, dass im Ruhrgebiet eine Stelle für ihn frei sei, war er erst einmal beunruhigt. Bisher war er in der Nähe von Heidelberg, in Hannover und Minden, sogar in Israel beschäftigt gewesen. Den Ruhrpott kannte er bis dato nur aus Erzählungen. Trotzdem trat er das Bewerbungsgespräch an – und war hin und weg: „Was mich beeindruckte, war die Mentalität der Leute“, erzählt er.

Hirten-Position nicht neu

Es passte alles. Und so trat er seinen Dienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bochum-Linden/Hattingen im Gemeindezentrum Arche an. Seit Oktober 2017 ist er vor Ort, seit dem 2. Advent offiziell als Pastor für die Gemeinde unterwegs.

Die Hirten-Position ist für den 55-jährigen nichts Neues: Seit 25 Jahren ist er als Pastor tätig. In Jerusalem machte er 2016 eine Auszeit

von diesem Beruf: „Dort habe ich zusammen mit meiner Frau junge deutsche Volontäre begleitet“, so Olfemann. Ein Jahr dauerte seine Arbeit dort, dann war die Rückkehr nach Deutschland angesagt.

Im Gemeindezentrum Arche hat er vor allem einen Plan: „Ich möchte diese Gemeinde auf dem Weg weiterführen, den sie geht.“ Denn nach Olfemann ist die Gemeinde in Linden in vielen Punkten schon

sehr weit: Es gibt eine aktive Jugendarbeit, kreative Verkündigungen, die auch mal zu künstlerischen Mitteln greifen, gute Kontakte zu den anderen Gemeinden in Linden und vor allem einen Winterspielplatz für kleine Besucher. Gerade letzterer hat es dem neuen Pastor angetan.

Zwar wird das Angebot derzeit gut angenommen jedoch: „Wenn etwas gut läuft, heißt das nicht,

dass es auch weiterläuft.“ Das zu gewährleisten, ist ein Projekt des Neu-Bochumers. Er möchte mit dazu beitragen, dass die Bürger gerne in Linden leben.

Dass Bochum ein Bildungsort ist, kann dem gelernten Orgelbauer nur gelegen kommen. Denn auch im Glauben setzt der Pastor durchaus aufs Köpfchen. Ihn interessiert, wie sich ein Glaube heilvoll und gesund entwickeln kann, „ohne dass ich den Verstand an der Garderobe abgeben muss“. Man dürfe durchaus fragen und zweifeln, ist er überzeugt.

Kulturschock überwunden

Seinen ersten Kulturschock hat Michael Olfemann sichtlich überwunden. Tatsächlich hat er auch persönlich eine gute Möglichkeit gefunden, sich als Naturkind im Ruhrgebiet wohl zu fühlen: Seine Frau und er haben eine Wohnung in Hattingen gefunden – sind also im wohl grünsten Teil des Potts, und trotz allem ganz nah an ihrer neuen geistlichen Heimat.

Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde

■ Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bochum-Linden/Hattingen ist eine **Baptistengemeinde** im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Sie wurde 1911 gegründet.

■ Das **Gemeindezentrum** befindet sich an der Hilligenstraße 5, also direkt im Zentrum des Stadtteils.

■ Zum Gottesdienst kommen jeden Sonntag um zehn Uhr rund **150 Menschen** zusammen.

■ Der **Winterspielplatz** findet immer mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Der gesamte Keller wird dann zum Spieleparadies für die Kleinen.

■ Mehr Infos gibt es auf www.gz-arche.de.